

Von heute ab soll auf allen Bauten Berlins und der Umgegend die Arbeit der Mauerer unterbrochen werden. Die Aussperrung der Mauerer ist gestern in einer außerordentlich stark besuchten Versammlung des Arbeiterber-Berbands beschlossen worden.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung

Die Vertheilung für Stellenvermittlung vermittelt Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Stellen für Mitglieder und Principale kostenlos. (Anschluss an den Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig, den Kaufmännischen Verein „Mercator“ Nürnberg.) Bewerber aus Nichtmitgliedsfamilien gegen eine Einschreibgebühr von Mk. 2 und bei Engagement eine Vermittlungsgebühr von 6 Pf. Gewerbsbogen und Befähigungsschein, sowie jede weitere Auskunft stehen zu Diensten bei der Geschäftsstelle: F 357

Georg Hering.

Inhaber der Firma Carl Braun, Reichsberg 13, im Baden.

Täglich frische Dresden.
Appetits-Würstchen, Paar 35 Pf.
Frische Gothaer Cervelatwurst.
Kamb. T. Rauchfleisch.
Hochfeiner Rucherlachs
I. M. Roth Nachfolger,
3. Gr. Burgstrasse 4. 8511

Meine gebrannten Kaffees,
in eigener Brennerei stets frisch gebrannt, sind in Reinheit, Kraft, Aroma und Ergiebigkeit unerreichte Qualitätsformen, wie solche selten geboten werden. pr. Pfd. 1.—, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—. Als billigen und guten Hauskaffee empfehle ganz besonders die Sorten zu 1.30, 1.40, durchaus rein und kräftig im Geschmack. 8160
F. A. Dienstbach, Adenstraße 32, Wiesbaden.

Fst. Kaiser-Gelée à Pfd. 22 Pf.
Gemischte Marmelade à Pfd. 25 Pf. und höher.
Crème-Gelée (hochfein) à 26.—
In Kochtöpfen (mit allen Sorten Gelées) von Mk. 1.50 an.
(en detail) empfiehlt
Marktstr. 12, Gelée-Fabrik, Laden im Hth.

Feinste Sommer-Malta-Kartoffeln
Pfd. 16 Pf., bei größerer Abnahme billiger.
Italienische Kartoffeln, billiger Tagespreis.
Feinste Castlebay-Mattschärlinge
Hermann Neigenfind, Cranienstraße 52, 8319
Seifen-Preise.



Gemischte reine La. weiße Kernseife bei 5 Pfd. p. Pfd. 26 Pf.
Gemischte reine La. hellgelbe Kernseife bei 5 Pfd. p. Pfd. 25 Pf.
Gemischte reine La. dunkelgelbe Kernseife bei 5 Pfd. p. Pfd. 24 Pf.
Rechte Bitter-Mandelseife p. Pfd. 40 Pf.
Toilette-Glycerinseife per Pfd. 60 Pf.
Blumen-Feinseifen, 5 bis 6 St., per Pfd. 50 und 80 Pf.
Toilette-Abfallseife p. Pfd. 45 Pf.
Sodap. Pfd. 4 bei 10 Pfd. 35 Pf.

Kämme — Schwämme — Fensterleder.

J. B. Wilms,
Seifenfieder — Parfumeur,
32, Reichsberg 32.
En gros — Detail — Export.

Aechte
Hausmacher Eiermudeln,
Niederrheinisches Morabrad,
Pumpkinel
in Dosen und lose, stets frisch.
J. M. Roth Nachfolger,
4. Große Burgstrasse 4. 8510

Unter den constantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,
ganze Einrichtungen.

Waffen, Federäder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abholungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator. 8007

Reise-
Körbe, Reise-Koffer, Bohrplatteln u. Kaiser-Koffer, Handkoffer, Handtaschen, Umhängetaschen, Touristentaschen, Rucksäcke, Wäschebeutel, Plaidhüllen, Schirmständer, Toilette-Accessoires, Trinkflaschen, Reisekissen von der besten bis feinsten Qualität finden Sie sehr vorthellhaft im
Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.
Größtes Galanterie-, Leder-, Luxus- und Spielwaren-Geschäft.



Kinderwagen. — Sportwagen.

Patent-Kinderstühle.

Durch wagenweisen Bezug hervorragend billig.

Die neuen modernen Promenadewagen für kleine Kinder (in Form der Sportwagen) sind in allen neuen Farben, als: weiß, gelb, roth, grün, rosa, mit Verdeck, mit Schirm etc., auf Lager.

Grösste Auswahl am Platz. Täglich Neuheiten.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. — Telefon 309.

Größtes Galanterie- und Spielwaren-Lager Wiesbadens.



Feinste Süßrahm-Butter

per Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. 90 Pf. 8470
F. Müller, Kerkstraße 23.

Schlagflügel.

Sähen und sauren Rahm empfiehlt
Molkerei Martini, Taunusstraße 48.

Grosse Preisherabsetzung

in allen Abtheilungen unseres Lagers
von heute ab, um zu räumen.

Woll. Kleiderstoffe:

Loden u. Panamas, hell und
90—130 cm breit, Meter 50—1.30

95—100 cm breite zwei-
und mehrfarbige Caros
für Blousen und Kleider
Meter 50, 60, 75, 90 bis 1.25

Beige und Vigoureux, glatt
und gemustert, 95—100 cm breit,
Meter 50—75 Pf.

Englische Genres Costume-
Stoffe, in Qual., 95—115 cm breit,
Meter 80—1.25

Barège u. Etamines, gestreift u.
carriert, Meter 95—1.50

Einfarbige reinw. Crepes,
Whip Cords u. Cheviots,
90—115 cm breit, Meter 60—1.75

Aparte Modestoffe, glatt,
carriert, melirt, regulärer Preis 2.75—4.50,
jetzt Meter 1.90—2.75

Covert-Coats, neueste Farben, vor-
zügliche Qualität,
95—115 cm breit, Meter 1.25, 1.75—2.30

Neueste Waschstoffe:

Elsässer Levantines, in hellen
Farben, u. dunklen
Meter 25, 30—45 Pf.

Zephyr, deutsche u. engl.
Fabrikate, prachtvolle Muster,
Meter 36—85 Pf.

Rips-Piqué, neueste Muster, hell und
dunkelgrundig,
Meter 50—65 Pf.

Organdy, Tupfen, Streifen u. Ranken-
Muster,
Meter 55—1.—

Japonais à filet, feinstes Batistge-
webe, hellgrundig,
Meter 50—1.—

Woll-Mousseline, hell u. dunkel-
grundig, Meter 50—85 Pf.

90—140 cm breite wasch-
ächte Siamosen, nur solide
Fabrikate, Meter 45—90 Pf.

Bedruckte Seidenfoulards,
helle und dunkle Fonds,
Meter 75—1.—

Mit besonderem Preisnachlass

von heute ab

sämmtliche Morgenröcke, Matinées, Costume-Röcke, wollene
und seidene, sowie Mohair- und Moirée-Röcke.

Täglich Eingang von Blousen und Wasch-Costumes
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 272. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 14. Juni.

47. Jahrgang. 1899.

Mit Lieb und Wort, von Ort zu Ort;
In Lust und Schmerz, ein ehrlich Herz;
Verstehenden Sinn bei Glück und Noth;
Dem Freunde treu bis in den Tod!

G. v. Holst.

(10. Fortsetzung.)

Die Schule der Armut.

Roman von Arthur Japp.

Neuholte Befürchtung kam über den Ex-Lieutenant und er bemühte sich, seiner Schwester die Hände vom thranen-übersäumten Gesicht zu ziehen.

„Meine doch nicht, Dora!“ bat er dabei, „Ich — siehst Du, ich war ja so verwehrt, und als Goldkammer dann kam und so einbrennend auf mich einwirkte, da glaubte ich wirklich, es sei das Beste, wenn ich einfach meinem ver-
schwundenen Leben ein Ende machte.“

„Wer hast Du denn gar nicht an Deine Eltern gedacht?“ — rief das junge Mädchen und ließ ihre Hände sinken, „und an Deine Mutter?“

„An meine Mutter?“

Dora Japp drängte energisch die Thüren zurück, die sie noch in den Tagen perlten und richtete sich, ihre Schwäche bewingend, frostvoll auf. Eine ernste, heilige Empfindung machte aus ihren Mienen, während sie entgegnete: „Ja, an Deine Eltern als Sohn! Was soll denn aus unsern armen Eltern werden, wenn wir sie feig und heillos im Stich lassen würden. Du und ich, wir sind doch jung und kräftig und können arbeiten und können unsern Eltern jetzt vergelten, was sie an uns getan haben. Thun Sie denn die Eltern nicht leid, Helmut?“

Helmut Japp blinnte halb verblüfft, halb beschämt auf seine Schwester. Daran hatte er noch gar nicht gedacht. Er hatte bisher lediglich sich selbst leid getan und sich für den unglücklichsten, am meisten Betroffenen gehalten. Nun zeigte ihm seine Schwester, seine jüngere schwächere Schwester, die Schöpfung von einer ganz anderen Seite.

„Du hast recht, Dora,“ gab er zerknirsch zurück. „Aber was — was kann ich denn thun? Und du —?“

„Ich?“ Ein Bächeln kitzelte, stolzer Genugthuung kühle die hübschen Jüge des jungen Mädchens auf. „Siehst Du, wie gut es war, daß ich das Verzeihen-Grauen gemacht habe! Mich trieb damals nur der Ehrgeiz, und ich hab' mich oft genug deswegen angelacht und mich spottend die Gouvernante genannt, und nun bin ich froh, daß ich etwas gelernt habe und für unsere armen Eltern werde arbeiten können.“

„Aber ich, Dora, ich?“ fragte der junge Mann, in seine Kleinmüthigkeit zurückfallend.

Die müthige Schwester aber tröstete ihn und streich ihm liebevoll zurendend die Wangen.

„Bessere nur nicht den Muth, Helmut! Es wird sich schon etwas für Dich finden. Die Hauptsache ist, daß Du den guten Willen hast. Und nun versich mir noch eins —“

„— sie sagst den vor dir stehenden an seinen beiden Händen und sag ihm, machend, durchdringend in die Augen — versich mir, daß Du nie wieder an etwas so — so Thörichtes und so Schmachliches denken wirst.“

Dunkle Wuth überzog das junge Mannes Gesicht und er preßte seine Rechte gegen die Augen.

„Sprich nicht mehr davon, Dora!“ stöhnte er. „Ich schäme mich ja so sehr vor Dir. Es war ja wirklich unsinnig und gewissenlos von mir. Aber ich schwöre Dir, daß ich's nicht thun werde, nie — das schwöre ich Dir bei — bei meiner Liebe zu Dir und den Eltern.“

VI.
Heber Frau Hulda und Dora war eine arbeitsfreudige Geschäftigkeit gekommen. Während Franz Japp noch immer zwei- bis dreimal täglich nach der Polizei lief und mit allen Menschen, die ihm Gehör schenkten, redlich sein Unglück erörterte und während Helmut meistens in seinem Zimmer saß und, unfähig, einen Entschluß zu fassen, sich zu einer Handlung aufzuraffen, seine Tage überdachte, waren die beiden Frauen fleißig und thätig beschäftigt, den Lebensgang in ein neues, den veränderten Verhältnissen angepaßtes Leben zu schaffen. Mit der Vergangenheit hatten sie ein für allemal abgeschlossen und sie hielten es für das Beste, sich nicht mit trügerischen Hoffnungen zu küssen. Als vernünftige Menschen mußten sie dem Wechsel der Verhältnisse Rechnung tragen und als arme Leute leben. Das Erste war, daß Frau Hulda ihre beiden Dienstmädchen entließ, das Zweite, daß sie ihren Gatten veranlaßte, die theure Wohnung zu kündigen. Ingleich wurde der Beschluß gefaßt, daß man die Stadt, in der ihnen die Vergangenheit auf Schritt und Tritt hinderniß im Wege stand, verlassen und nach Berlin überziehen wollte. Dort in dem Gewühl der Weltstadt würde man unerkannt untertauchen und leichter die Ungunst des Schicksals ertragen können. Auch würde sich dort für Alle schneller die Gelegenheit finden lassen, irgend eine Beschäftigung zu erlangen, auf deren Ergebnisse man ja künftig zur Erhaltung der Existenz angewiesen war.

Frau Hulda ging alsdann in treuer Gemeinschaft mit Dora daran, ein Verzeichniß aller derjenigen Gegenstände und Schmuckstücke aufzunehmen, die irgend zu entbehren sein würden und durch deren Erlös man sich die zur Ueber-
siedelung und zur Befriedung des Lebensunterhalts während der ersten Zeit erforderlichen Mittel beschaffen mußte. Darin war die Mutter fleißig mit der Tochter übereingekommen, daß sie in Berlin nur drei Zimmer nehmen würden und daß sie hienächst auch nur die Möbel für drei Zimmer zurückschalten und alles Andere zum Verkauf stellen wollten.

Als der Tag der Aktion kam, sah Franz Japp in seinem Zimmer, mit seinem Schicksal habend und großend, während Helmut, um den unentbehrlichen Vorräthen aus dem Wege zu gehen, sich aus dem Staube gemacht hatte. Frau Hulda und Dora aber gingen dem Auctionator thätig zur Hand, und sie genossen sich nicht, sich zwischen die Käufer, die in immer größerer Anzahl die Zimmer füllten, zu mischen, ihnen die zum Verkauf angebotenen Sachen zeigend und anpreisend. Je höher die Gebote gingen, je mehr die Kauflust zunahm und Stolz auf Stolz verschwand, desto freundlicher erglänzten ihre Gesichter, und als sie am Abend mit dem Auctionator das Resultat feststellten, ergab sich die schöne Summe von über dreitausend Mark. Nun brauchte man doch nicht zu verzagen, nun hatte man doch die Gewissheit, daß sie über die erste schwere Zeit hinwegkommen würden, ohne Noth zu leiden.

Schon am nächsten Morgen reisten Frau Hulda und Dora nach Berlin heran, um dort eine Wohnung zu miethen und Alles in den Stand zu setzen, ehe die beiden Männer eintrafen. Es waren drei kleine beschiedene Zimmerchen in der obersten Etage einer großen Mietskaserne in der Ruppinerstraße, einer der billigsten Straßen im ärmlichen Norden, und als Franz Japp zum erstenmal die kleine, enge, niedrige Wohnung betrat und die dürftige Ausstattung betrachtete, da schafften ihm unwillkürlich die Thränen ins Auge und er lehnte sein Gesicht an die Schulter der neben ihm stehenden treuen Lebensgefährtin.

„Daß es uns einmal so ergehen würde, Hulda,“ sagte er, „wer hätte das je gedacht! Wenn ich bedenke, wie wir früher —“

Frau Hulda jedoch wollte von sentimentalen Betrachtungen und Rückbliden, die überflüssig waren und einem nur die

Thaferkraft lähmten, nichts wissen. Und ihren Arm um den Jammersnden schlingend, sagte sie, ihn unterbrechend: „Was früher war, Franz, kümmert uns heute nicht mehr, und wir wollen nicht mehr daran denken. Im Uebrigen sollst Du mal sehen, wie gemüthlich es mir Dir hier machen werden, Dora und ich. Vom Ueberflus und Augus hängt das Glück nicht ab. Man kann sich auch in bescheidenen Verhältnissen zufrieden fühlen. Und nun se! Das mal hier auf unser altes, liebes Kanapee, auf dem schon Vater behaglich neben Mutter gesessen hat.“

Dora war die Erste, die schon am nächsten Morgen fleißig und müthig ans Werk ging, um sich einen Erwerb zu schaffen. Sie fertigte nach dem Berliner Adressbuch eine große Liste aller Privat-Modenschulen an, und dann machte sie sich auf den Weg, um sich überall persönlich vorzustellen und nach einer Aufstellung zu fragen. Schon am dritten Tage erzielte sie einen beschriebenen Erfolg. Ihr ernstes, offenes, bestimmtes Wesen fachte Vertrauen ein und so beehrte die Vorsteherin eines Erziehungs-Instituts sie mit der vorläufigen Vertretung einer aus der Anstalt geschiedenen Lehrerin. Es waren nur fleißig Mark monatlich, die ihr für die nächste Zeit zugesagt waren, aber sie war doch sehr glücklich, voll froher Genugthuung.

Franz Japp und Helmut besaßen nicht Doras Thaferkraft und schnelle Entschlossenheit. Sie verbrachten die erste Woche damit, zunächst das Terrain zu sondiren, auf dem sie künftig zu bewegen hätten. Sie unternahmen große Wanderungen in den Berliner Straßen, den gewaltigen Verkehr im Centrum der Stadt und die großen reich ausgestatteten Schaufenster bestaunend und bewundernd. Dann fingen sie an zu Hause zu erörtern, welche Beschäftigung wohl die angemessenste für sie wäre und welche Chancen sie in der einen und anderen Branche wohl hätten. Und endlich nach vierzehn Tagen raffte sich Franz Japp zu einer Handlung auf. Er setzte eine großformatige, fettgedruckte Annonce in die großen Zeitungen ein, durch die „ein erfahrener Herr in gelehrten Jahren, der früher selbstständig gewesen“, eine „Vertrauensstellung als Vertreter eines Maurermeisters und als Leiter eines Baugeschäfts“ suchte. Doch ein anderes Resultat als den Verlust von wenig Mark Kosten erzielte er nicht. Auch nicht eine einzige Antwort wurde dem bitter Enttäuschten eingehängt. Nach Verlauf einer weiteren Woche verstand er sich endlich auf wiederholtes Zureden seiner Frau und seiner Tochter dazu, sich verständig nach einer seinen Fähigkeiten entsprechenden Stellung umzusehen.

Aber in allen Bau-Büreaus, die er aufsuchte, wies man ihn entweder darfst oder mit lächelndem Kopfschütteln ab. Zu einer Vertrauensstellung könne man Leute, die soeben aus der Provinz angekommen und noch gar keine Erfahrung im Berliner Baugeschäft besäßen, nicht gebrauchen. Als Bauführer aber stelle man ältere Herren nicht ein, dazu ständen genug frische, junge Kräfte zur Verfügung.

Franz Japp sah eines Abends ganz verzweifelt neben seiner ihm tröstenden und ihm Muth zusprechenden Frau auf dem Sopha, als plötzlich das gelbe Licht der Flur-
Lampe erlosch. Wer konnte das sein? Dazu noch so spät! Besuch hatte man in Berlin überhaupt noch nicht erhalten.

Helmut, der hinausgeht war, um zu öffnen, kam in Begleitung eines jungen Mannes zurück, bei dessen Eintritt die einzelnen Familienmitglieder ganz verschiedeneartige Zeichen der Ueberraschung an den Tag legten.

Franz Japp sah sprachlos, wie gelähmt da. Seine Mienen drückten ein Gemisch von Entsetzen, Verlegenheit und Beschämung aus und seine Hände hielten sich befangen auf die Platte des vor ihm stehenden Sophas.

(Fortsetzung folgt.)

Natürliches Mineralwasser

Gerolsteiner Sprudel

(feinstes Tafelgetränk)

preisgekrönt auf allen besichtigten Ausstellungen.

Haupt-Depot.

P. Enders, Wiesbaden, Michelsberg 32. Telephon No. 195.

Sahne.

Sähe und saure Sahne, Morgens und Abends frische Milch, Gemüße, Kartoffeln, sowie sämtliche Colonialwaaren empfiehlt billigst
A. Frische, Johstr. 46, nahe am Kaiser-Friedrich-Weg.

Dr. Theinhardt's

Lösl. Kindernahrung.

Rationalste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei
Rhachitis, Scrophulose u. Brechdurchfall.

In grösserem Umfange in Kinderhospitälern verwendet.

Preis Mk. 1.20 und Mk. 1.00.
Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

General-Depot: C. Acker Nachf., Grosse
Burgstrasse 16, 3351.

Kleine frische Eide- und große Bruch- und 25 Stück 95 Pf., Aufschlag-Gier per Schoppen 40 Pf. empfiehlt
J. Hornung & Co., Kaiserstrasse 3.

Zum Anstrich

empfehle nur beste Qualitäten zu billigen Preisen, als: Delfarbe in Gelb, gerieben, fertig zum Anstrich, nicht nachbleibend, in allen Farben.

Leinölfirnis, Terpentin, Ziecatif, Lack, Pinsel, Stahlspäne, Fußbodenwachs, weiß und gelb, p. 1/2 Pf. Dose von 80 Pf.

Drogerie H. Kneipp, Goldgasse 9.

Telephon 452.

Hühneraugen.

schmerzhafte Mor-
haut, verwachsene
Nägel entfernt in wenigen
Minuten schmerz- und gefahrlos
J. Kuhl, gepr. Heil-
gehilfe, Mauritzstr. 8. Allseitige Anerkennungen. 3396

Allgemeiner Anzeiger, Erfurt.

Amstisches Organ. — 50. Jahrgang.

Auflage ca. 24,000 Exempl.

Gleiches Blatt Thüringens.

daher zu Anzeigen aller Art besonders geeignet.
Erscheint täglich im Umfange von ca. 4 Bogen.
Insertionspreis pro Spaltenzeile 10 Pf. oder deren Raum
nur 15 Pf.

Bezugspreis 1 Mark pro Vierteljahr.
Probenummern auf Wunsch frei.

Um Verwechselungen vorzubeugen, wird um genaue Be-
zeichnung der Adresse „Allgemeiner Anzeiger“ gebeten.

Verein selbstständiger Kaufleute.

Der erste Vereinsabend, zwangloses
Zusammenkommen der Mitglieder, findet am

Mittwoch, den 14. Juni,
Abends 9 Uhr,

im **Hotel Union** (Bauernstraße), Neu-
gasse 7, Saal 1 St., statt. F 445

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

Der Vorstand.

In Folge der vielen

Nachfrage nach meinen gediegenen

Cognacs

habe ich nunmehr auch diesen Artikel speziell in
meiner **Verkaufsstelle Neugasse 18/20**
wieder in Verkauf genommen und offeriere:

	1/2 Fl.	1/4 Fl.
Cognac, deutsch, No. 1	1.75	— 95
Cognac, „ „ 2	2.—	1.10
Cognac, „ „ 3	2.50	1.35
Cognac, acht französischer 1890r, schwarz Etik.	3.—	1.60
Cognac, acht französischer 1888r, blau Etik.	3.50	1.85
Cognac, acht französischer 1886r, roth Etik.	4.—	2.10
Cognac, acht französischer 1885r, silber Etik.	5.—	2.60
Cognac, acht französischer 1884r, gold Etik. (fine Champ.)	6.—	3.10
Cognac, Hennessy, Fass-Import	4.80	2.50
Cognac, „ „ „ „	5.50	2.85
Cognac, „ „ „ „	6.—	3.10

Cognac, Hennessy, Flaschen-Import,
„ „ „ „ ebenfalls sehr billig.

Ich garantiere selbst bei den billigen Marken
für reine Weinstillat-Produkte und kann speziell
Liebhaber von **gut und billig** meinen

Deutschen Cognac No. 3 à Mk. 2.50

als hervorragend preiswerth empfehlen. 7869

J. Rapp, Weingrosshandlung,
Herzogl. Sächs. Hoflieferant.

Haupt-Geschäft: Moritzstrasse 31.
Weiterer Verkauf - Stelle: Neugasse 18/20.

Für Bäcker.

La Ruhr-Anabbeckohlen,
bester Erfolg für Saatkohlen, offeriert in ganzen Waggons
und einzelnen Fuhren 8401

Wilh. Linnekokohl,
Eisenbogensgasse 17.

Chemische Wäscherei und Färberei

Gebrüder Voltz,

Saalgasse 4/6, nächst Webergasse

(gegründet 1790),

empfiehlt sich zum Reinigen von Damen- und Herren-
Garderoben, Stoffen, Gardinen etc. bei billigsten Preisen.

Schnelle und pünktliche Beförderung.

Abholung durch unser Personal.

General-Anzeiger

für
Nürnberg-Fürth,

Correspondent von und für Deutschland, und
gelehrte und verbreitete

Zeitung von Nürnberg-Fürth,

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer
Sonntags — in 8 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist
Publikations-Organ von über 200 Zerst., Militär-,
Forts., Volk-, Bahn- und Gemeindegewerks- und
zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet
täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus
allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren
Rheinlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen,
Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das
erste und wichtigste Informations-Organ

(Verlage ca. 35,000—40,000 Exemplare)
in Nürnberg-Fürth sowie, als auch im ganzen nördlichen
Deutschland. Für Abonnenten jeder Art läßt der
General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner
großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg
erhoffen.

**Anfertigungspreis nur 20 Pf. für die Petit-
Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.**
Beilagen (sonstige Blätter) werden für die Gesamt-
aufgabe mit 110 Mark berechnet.

Brant-Mustattungen,

sowie einzelne vollständige Betten, alle Arten Holz- und Polstermöbel, Spiegel u. s. w. in reichhaltiger
Auswahl und Preisliste empfiehlt

K. Weyershäuser,

Luisenstraße 17,

Möbel-Schreinerei und Möbel-Lager.

XX Sichere Erfolge XX

haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Inseraten durch Benützung
der in Karlsruhe erscheinenden

Badischen Presse,

verbreitetste Tageszeitung des Großherzogthums,

zu erwarten.

Notariell beglaubigte Auflage

22,656 Exemplare.

Täglich eine Mittags- u. Abend-Ausgabe. Insertionspreis für die begehrteste
Beitragte nur 20 Pf.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt. Probe-
nummer und Preisberechnung nach einanderstehendem Text liegen gerne zu Diensten.

Ehrlichs

Friedrichsdorfer Zwieback

p. Packet 15 Pf. Wöchentlich 2 Mal frisch
Drogerie Morbus, Taunusstrasse 25,
F. Urban & Cie., Taunusstrasse,
H. Phil. Kirchgasse 11.
Bredt, Albrechtstrasse 16. 7898



Süße Rahmbutter,

beste Qualität, per Pfund Mk. 1.05, bei 5 Pfund Mk. 1.—, bei
mehr 98 Pf.

feines Speise- und Salatöl

per Schoppen 40, 60 und 80 Pf.

bestes garant. reines Schweinefleisch
per Pfund 42 Pf. bei 5 Pfund 40 Pf.

Pflaumenmus,

garant. rein per Pfund 20 Pf. bei 5 Pfund 18 Pf.

prima Apfelwein

(vorzüglich) per Flasche 30 Pf. bei mehr 28 Pf. incl. Flasche.

Weißwein

(vorzüglich) v. d. Gacht (Grenzheim) per Flasche 45 Pf. bei mehr
43 Pf. incl. Flasche.

Corned Beef, amerik. Büchsenfleisch, in Dosen von 1 Pfund und
2 Pfund, engl. Mk. 1.30, bei 5 Dosen Mk. 1.18. 8159

A. Nicolay, Ecke der Karl- u. Adolphstraße 50.

Drucksachen aller

Art
von der einfachsten bis zur elegantesten
Ausführung, liefert rasch, gut und zu
möglichen Preisen die Buchdruckerei
von 2235

Carl Schmigelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schmigelberger),

26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hofe links, Barriere.

Vorzügl. Salatöl

per 1/2 Liter 40, 60, 70 u. 80 Pf.,

feine Süßrahmbutter,

vom Besten per Pfund Mk. 1.10, bei Mehrnahme billiger.

Saalgasse 2. D. Fuchs, Weinstra. 8123



Roll-Läden

empfehlen in bester Ausführung zu
billigsten Preisen. Kostenvoranschläge
für Neubauten sofort zu Diensten. 6999

Ja'ousie- und Rollladen-Fabrik

Chr. Maxaner & Sohn,

Wiesbaden,

Seidenstrasse 20.

105 Feinste Süßrahmbutter 105

5 Pfd. 98 Pf.

Sojgubutter per Pfd. 1 Mk.,

5 Pfd. 95 Pf.

Kaiser-Tafel-Süßrahmbutter

prämiiert in Marburg mit der Silbernen Medaille.

Absatzverkauf für Wiesbaden:

Karl Jeckel, 4. Saalgasse 4.

Gaskocher

in allen Systemen.

Specialität: Huderplatten.

Nur das Beste in diesem Artikel

liefert

Julius Löffler, Walramstr. 2.

Brotpreise.

Bestkaffee Müllerbrot, Kornbrot 36 Pfg.

bestk. Weizenbrot 38 Pfg.

bestk. Weizenbrot 41 Pfg.

Lebensmittel- u. Wein-Geschäft C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Butter-Handlung

J. Hauser, Schulgasse 6,

liefert feine und feinste Qualitäten zu billigen Preisen.

Was will der Käufer?

Das ist klar!

Jeder Käufer will möglichst gut
und billig kaufen.

Man prüfe selbst, ob die Schuhwaren

von

Gust. Jourdan, Wiesbaden

Miehelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr.,

Fabriklager der renommierten

Mainzer Meck. Schuhfabrik

Ph. Jourdan,

nicht aussergewöhnlich gut und billig

sind und gehe wieder fort, wenn es

nicht so ist.

Feste Preise auf jedem Paare

verzeichnet.

8181

